Plochinger Nachrichten

Amtsblatt
Stadt Plochingen

Diese Ausgabe erscheint auch online

Nummer 39 Donnerstag, 24. September 2020

Pähtz und Neukirchner gewinnen Schnellschachmeisterschaft

Schachfreunde Plochingen organisieren Deutsche Schnellschachmeisterschaft in der Stadthalle

Am Wochenende erlebte Plochingen ein seltenes Schachspektakel. Insgesamt 22 Frauen und 40 Männer aus ganz Deutschland kämpften in der Plochinger Stadthalle um den Deutschen Meistertitel im Schnellschach, darunter drei Schachgroßmeister, zehn Internationale Meister und 13 FIDE (Weltschachbund) Meister. Unter den Frauen waren zwei ehemalige Schachjugendweltmeisterinnen und insgesamt elf Titelträgerinnen.

Elisabeth Pähtz und Pascal Neukirchner wurden nach neun Runden und teils spannenden Spielen am Sonntag zu den Turniersiegern gekürt.

„Fühlen Sie sich wohl bei uns“, hieß der 1. Vorsitzende der Schachfreunde Plochingen, Heiko Elsner, die Spieler willkommen. Er verwies auf das Hygienekonzept; am Brett waren keine Masken nötig, für die Zuschauer galt Maskenpflicht. Es gebe keine guten oder schlechten Spieler, nur gute oder schlechte Züge, so Elsner. Er wünschte allen Spielern Gelassenheit und das nötige Selbstbewusstsein.
„Wir freuen uns, wieder am Tisch zu sitzen“, sagte der Präsident des Württembergischen Schachverbands, Armin Winkler. Er erinnerte daran, dass zu Jahresbeginn wohl keiner gedacht hätte, dass es dieses Jahr ein besonderes Turnier werde. Aber es kehre „ein bisschen Normalität mit ein wenig Einschränkungen“ zurück. Er dankte den Organisatoren, besonders Heiko Elsner und Dr. Gert Keller, und wünschte „schöne Partien“. Für zwei Tage lang gelte „höchste Konzentration“. Nur einer könne den Titel holen.
Im Namen des Deutschen Schachbunds wünschte die Vizepräsidentin Sport, Olga Birkholz, „eine schöne Zeit, interessante Partien und viel Erfolg“.
Der Bundesturnierdirektor des Deutschen Schachbundes, Gregor Johann, betonte die „schwierige Zeit“ auch für Schachfreunde. Er machte auf das sehr starke Feld der Teilnehmerinnen aufmerksam.

Nur 15 Minuten Bedenkzeit

Im Schnellschach hat jeder Spieler pro Partie nur 15 Minuten Bedenkzeit. An den zwei Tagen wurden neun Runden im sogenannten „Schweizer System“ gespielt. Hier spielen nach jeder Runde dann die jeweils Punktbesten gegeneinander. Ein Spieler muss die Fähigkeit haben, in sehr kurzer Zeit die Stellung zu analysieren und unter hohem Zeitdruck die richtige Entscheidung zu treffen. Eine normale Turnierpartie kann bis zu sechs Stunden dauern und ein Spieler kann auch einmal 30 Minuten über einen Zug nachdenken. Im Schnellschach besteht diese Möglichkeit nicht.

Partien auch im Internet

Die Veranstaltung wurde live ins Internet übertragen. Der Internationale Meister Mark Lang, ehemaliger Weltrekordinhaber im Blindsimultanschach, kommentierte die interessantesten Partien. Blindsimultanschachspieler spielen gleichzeitig auf mehreren Brettern nur durch Zuruf der Züge ohne ein Brett zu sehen. Gefragt danach, wie man Blindsimultanschachspieler wird, meinte Lang: „Durch ungezügelten Wahnsinn.“ Man vergesse dabei, auf die Bremse zu treten. Er spiele aber schon länger kein Blindsimultanschach mehr.

Teils dramatische Spiele

Nach teilweise dramatischen Partien siegte bei den Männern FM (FIDE-Meister) Pascal Neukirchner von der SK Gründnau, mit 7 Punkten vor FM Marco Dobrikov vom SV Hockenheim mit 6½ Punkten. Der dreimalige Württembergische Meister Jens Hirneise von der SpVgg Rommelshausen wurde Dritter. Der Internationale Meister Mark Kventny von den Stuttgarter Schachfreunden folgte mit 6 Punkten auf dem vierten Platz. Florian Mayr aus Plochingen schlug sich in diesem erlesenen Feld wacker. Er erkämpfte ein Remis gegen einen Internationalen Meister und erreichte 3 Punkte.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Bei den Frauen siegte mit Elisabeth Pähtz, USV TU Dresden, die absolute Favoritin. Die ehemalige Jugendschachweltmeisterin und Deutschlands Nummer eins im Frauenschach erzielte sagenhafte 8½ aus 9 möglichen Punkten. Zweite wurde Annmarie Mütsch, SC Viernheim, die vor zwei Jahren Jugendweltmeisterin bei den U 16 war und inzwischen internationale Meisterin bei den Frauen ist. Sie gilt als eine große Hoffnung im Deutschen Schach. Dritte wurde die frisch gebackene Deutsche Meisterin Carmen Voicu-Jagodzinsky vom SV Hemer 1932 mit 6 Punkten. Ein tolle Leistung zeigten auch die Frauen aus der näheren Umgebung: Simona Gheng von den SF Deizisau wurde mit 6 Punkten vierte und Elisa Zeller aus Göppingen mit 5 Punkten siebte.

Höchste Konzentration herrschte an den Tischen in der Stadthalle.

Siegerehrung durch den Bürgermeister und Schirmherrn

Die Siegerehrung am Sonntag nahm Bürgermeister und Schirmherr Frank Buß zusammen mit dem Präsidenten des Württembergischen Schachverbandes Armin Winkler, dem Turnierdirektor Gregor Johann aus Kaiserslautern und der Vizepräsidentin des Deutschen Schachbundes, Olga Birkholz, vom TSB Bindlach, vor. Zuvor bedankte sich Heiko Elsner für den „reibungslosen Verlauf des Turniers".

Buß bemerkte, dass die Zeiten für Veranstaltungen dieser Art „nicht so ganz einfach" seien. Die Anforderungen an ein Hygienekonzept seien groß. Trotz aller Risiken ließe sich aber auch dieses Problem bewältigen. Er bedankte sich für die Vernunft der Teilnehmer und freute sich, dass ihnen durch das Turnier wieder ein stückweit Normalität gegeben werden konnte. „Wir konnten das Hygienekonzept gut umsetzen", meinte Winkler. Und von einigen habe er bereits gehört, dass es ein „tolles Turnier" gewesen wäre. Die Schachfreunde Plochingen scheuten dabei auch weder Kosten noch Mühen. Die Spielerinnen bedankten sich dafür mit einer Flasche Schampus beim Organisationsteam. Und nicht nur von der perfekten Organisation waren die Spielerinnen und Spieler gleichermaßen wie die Zuschauer begeistert, sondern auch auch vom Ambiente der Plochinger Stadthalle.

Mit großem Interesse verfolgten die Zuschauer die Partien.

Bürgermeister Frank Buß (l.) bei der Siegerehrung, Heiko Elsner daneben.

Einige Mittagessen gerettet

Foodtruck, Gutscheine und Straßenmusik: „Sommer in Plochingen" mit einer zweiten Runde

Kleine Aktionen anstelle großer Veranstaltungen heißt das Motto nach einem halben Jahr Corona-Pandemie. Nachdem es weder Bruckenwasenfest noch Plochinger Herbst geben konnte, startete das Stadtmarketing Plochingen e. V. kurzerhand mit dem „Sommer in Plochingen" durch. Am vergangenen Samstag ging dieser in eine zweite Runde.

Bereits ab 10 Uhr lag ein Duft nach Maultaschen über der Marktstraße – die Köche eines Foodtrucks boten Variationen von Maultaschen an, das Fellbacher Straßenmusiker-Duo Ralph Widmann unterhielt die Passanten mit Gitarre, Gesang und Cajón und das Team des Stadtmarketings verteilte Essens- und Einkaufsgutscheine.

Der Dehner-Seniorchef Albert Weber (3. von links) übergab den symbolischen Scheck an die Mitarbeiter der AWO und Bürgermeister Frank Buß.